

Geschichte Villa Böcklin



Villa Böcklin 1989



Villa Böcklin, ca. 2012

Die Villa Böcklin wurde 1900 vom Architekten Theodor Oberländer-Rittershaus mit Unterstützung von Georg Lasius entworfen und 1901 von der Firma Fietz und Leuthold erbaut. Ursprünglich als Spekulationsbau errichtet, wurde sie 1906 als Musterhaus in der *schweizerischen Bauzeitung* veröffentlicht. Eine geplante Erweiterung an der Südseite wurde nie umgesetzt. Die Villa besteht aus schottischem Mauerwerk mit Lägern- und Bollingerstein sowie glasierten Falzziegeln aus Basel.

1991 wurde die Villa unter Denkmalschutz gestellt, vor allem wegen ihres Umfeldschutzes für das Atelier von Arnold Böcklin. 1993 entschied Fred Tschanz, die Villa in eine Altersresidenz umzubauen, wobei Architekt Marcel Thoenen mit der Planung beauftragt wurde. Trotz Herausforderungen durch den Baumschutz wurde die Residenz 1996 eröffnet. Seit 2012 gehört sie zur Tertianum Gruppe und heisst seit ca. 2016 *Tertianum Villa Böcklin*.

Arnold Böcklin – Kurzbiografie



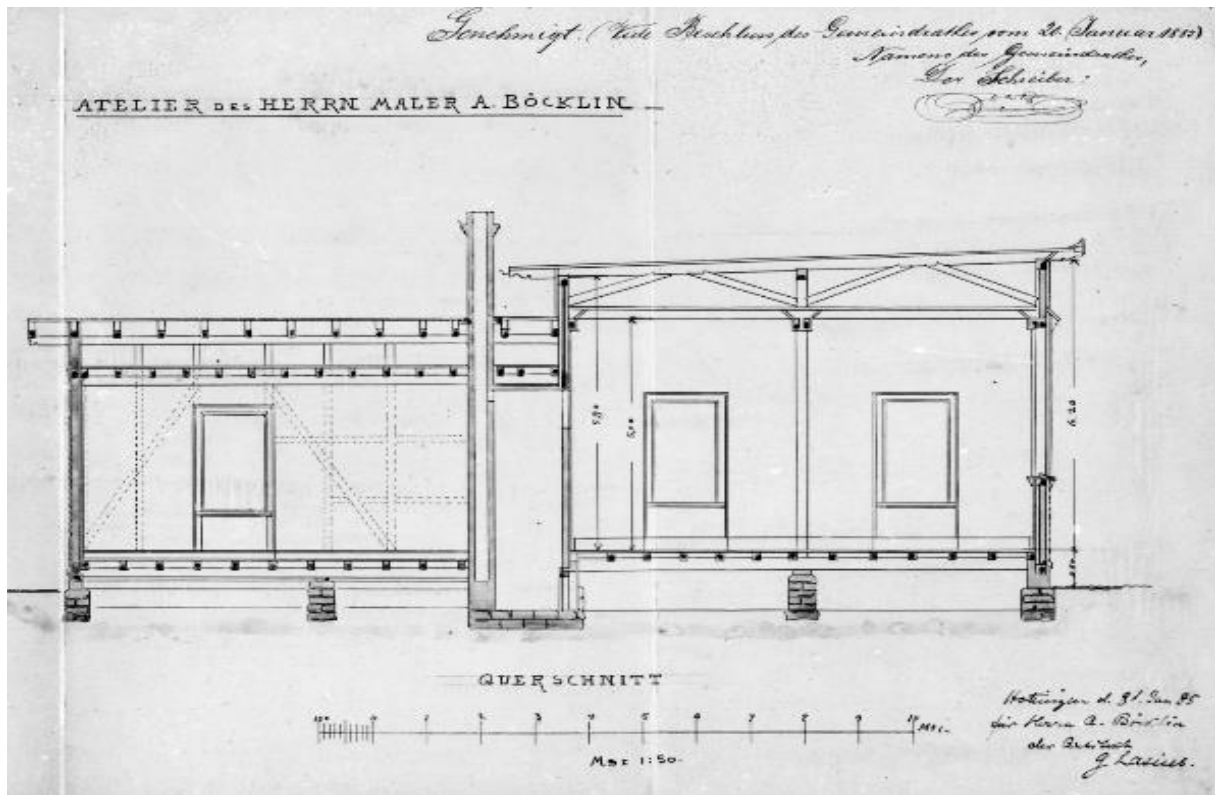
Arnold Böcklin (1827–1901) geboren in Basel, verstorben in San Domenico bei Fiesole, Florenz, war ein Schweizer Künstler des Symbolismus und einer der bedeutendsten Maler des 19. Jahrhunderts. Nach einem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf und Reisen durch Europa ließ er sich von Rubens, Dughet und Dreber inspirieren. Er lebte und arbeitete in Basel, Rom, Weimar, München, Florenz und Zürich.

Seine Werke zeichnen sich durchleuchtende Farben, klare Konturen und mythologische Motive aus. Bekannt wurde er mit *Pan im Schilf* und *Die Toteninsel*. Böcklin brach mit der akademischen Malerei und beeinflusste Künstler wie Giorgio de Chirico und Salvador Dalí.

1885 bis 1892 wohnte er in Hottingen bei Zürich, wo er sich an der heutigen Böcklinstrasse vom Zürcher Architekturprofessor Georg Lاسius ein Ateliergebäude errichten liess. Nach einem Schlaganfall 1892 liess er sich bei Florenz nieder und bezog später sein Anwesen in Fiesole. Dort starb er und wurde am 18. Januar 1901 auf dem protestantischen Friedhof Camposanto degli Allori bei Florenz begraben. August Bösch führte sein Atelier in Zürich weiter.

Dies ist ein Teil des Wikipedia-Artikels, der unter CC-BY-SA-Lizenz verwendet wird. Der vollständige Text des Artikels ist hier → https://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_Böcklin

Atelier (Nebengebäude Böcklinstrasse 17)



1883 suchte Arnold Böcklin in Zürich mit Rudolf Kollers Hilfe nach einer getrennten Wohnung und einem Atelier, fand jedoch nichts Passendes. Daher wurde nach seinen Vorstellungen das Atelier Böcklin gebaut, das im Mai 1885 fertiggestellt wurde. Das schlichte Gebäude mit dunklen Wänden teilte er mit seinem Schwiegersohn Bruckmann und seinem Schüler Albert Welti.

Von 1885 bis 1892 arbeitete Böcklin dort, verließ Zürich jedoch aus gesundheitlichen Gründen, bevor die Villa Böcklin 1892 fertiggestellt wurde – er wohnte dort nie. Zum 100. Todestag 2001 wurde sein Ateliergebäude restauriert, und der Garten wurde nach historischem Vorbild gepflegt.

Böcklin Atelier ca. 2020



Böcklin Atelier um 1902



Tertianum Villa Böcklin • Böcklinstrasse 19 • 8032 Zürich

Tel. 044 389 90 90 • villboecklin@tertianum.ch